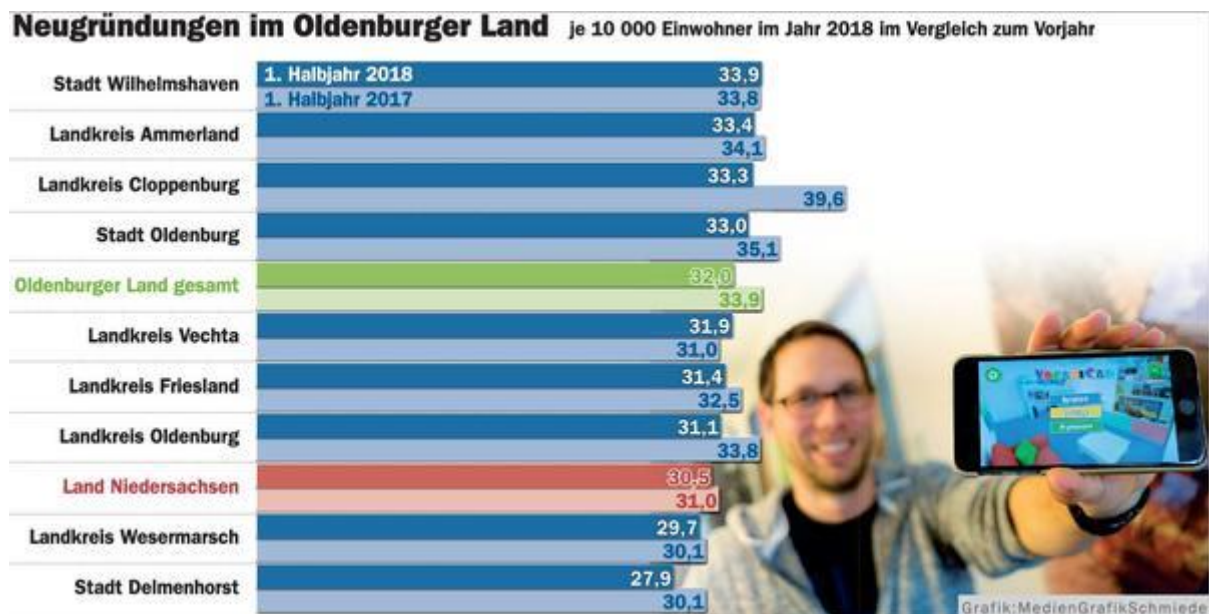


Quelle: https://www.nwzonline.de/wirtschaft/oldenburg-junge-unternehmer-in-region-oldenburger-land_a_50,3,863514624.html

16.11.2018

Die IHK legte ihren „Gründungsindex“ vor. Zu den Überraschungen zählt Wilhelmshaven. Was ist da los?

Oldenburg Ausgerechnet die Stadt Wilhelmshaven, die bei zahlreichen Vergleichswerten zur ökonomischen und sozialen Lage üblicherweise relativ schlecht abschneidet, ist zu einer Brutstätte für Existenzgründungen geworden: Die Stadt führt jedenfalls eine neue Übersicht der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer („Gründungsindex“) als beste Gebietskörperschaft im Oldenburger Land an.



In Wilhelmshaven hat es demnach im ersten Halbjahr 2018 fast 34 Gründungen pro 10 000 Einwohnern gegeben. Zum Vergleich: Im gesamten Oldenburger Land waren es lediglich 32, und das letztplatzierte **Delmenhorst** kam nur auf knapp 28.

Über die Gründe für Wilhelmshavens gutes Abschneiden kann nur spekuliert werden. Ein Motor dürfte im Engagement einiger Professoren und der Jade-Hochschule insgesamt für ihre Studenten zu suchen sein: In der Stadt sind ständig Gründungen aus dem Raum der Hochschule heraus zu beobachten, vom Café bis zu Schokolade-Produkten. Zudem gilt eine relativ hohe Arbeitslosenquote – wie an der Jade – unter Gründungsexperten ebenfalls als ein Gründungs-Nährboden.

Mit in der Spitzengruppe liegen hinter Wilhelmshaven der **Landkreis Ammerland** (33,4), der vorjahresbeste Kreis Cloppenburg (33,3) sowie die für die Gesamtbilanz wichtige Stadt Oldenburg (33) mit ihren zahlreichen Einrichtungen zur Gründerförderung.

Übrigens: Mit durchschnittlich 32 Gründungen je 10 000 Einwohnern schneidet das Oldenburger günstiger ab als das Land Niedersachsen mit „nur“ 30,5. Umgekehrt: Der Oldenburgische **IHK**-Bezirk ist eine Gründer-Hochburg im Land.

„Der günstige Trend aus 2017 hat sich fortgesetzt“, kommentierte [Michael Höller](#), Existenzgründungsberater bei der IHK, die neuen Zahlen. Und er sieht positiv in die Zukunft: „Einen wichtigen Schub für die Gründerszene in der Region erhoffen wir uns vom Start-up-Zentrum in Oldenburg, das am 1. März offiziell seine Arbeit aufgenommen hat.“ In diesem Projekt am Technologie- und Gründerzentrum (TGO) werden ausgewählte Gründer mit viel versprechenden Gründungsideen aus den Bereichen Energie, Klimaschutz und Gesundheitswirtschaft über 120 Tage mit intensiven Coachings auf den Markt vorbereitet.

Höller sieht aber auch die Notwendigkeit, die Rahmenbedingungen für den „Sprung in die Selbstständigkeit“ weiter zu verbessern: „Aspekte wie die Aufnahme des Themas Selbstständigkeit in die Lehrpläne von Schulen und Hochschulen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie der Bürokratieabbau können helfen, das Gründungsklima weiter zu verbessern.“